

# 1,6 Millionen für Rothenditmold

## Zwei Projekte kümmern sich um Langzeitarbeitslose und Jugendliche im Stadtteil

VON MARCUS JANZ ...

**ROTHENDITMOLD.** Zwei Projekte werden sich in den kommenden drei Jahren um Jugendliche und Langzeitarbeitslose in Rothenditmold kümmern. Der Bund unterstützt die Vorhaben, die vom Mehrgenerationenhaus Heilhaus und der gemeinnützigen Jafka betreut werden, in den Jahren 2012 bis 2014 mit fast 1,6 Millionen Euro.

„Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“, kurz: Biwaq, heißt das Förderprogramm des Bundes, das die beiden Projekte finanziert. In Hessen wurden lediglich fünf Vorhaben für eine Förderung ausgewählt – zwei davon sollen die Verhältnisse in Rothenditmold verbessern.

„Wir haben Probleme im Stadtteil, deshalb freut es uns, dass zwei Projekte so stark gefördert werden“, sagt Ortsvorsteher Rolf Lösling (SPD). Jafka und Heilhaus hatten ihre Vorschläge im Stadtteilgremium vorgestellt. Nur durch die enge Abstimmung der beiden Bewerber sei es möglich gewesen, dass gleich zwei Projekte in Rothenditmold gefördert werden. „Ich bin überzeugt, dass wir damit eine weitere Stärkung unseres Stadtteils erreichen“, sagte Lösling.

### *Perspektive für Schüler*

Das Heilhaus wird im Stadtteil die Werkschule Löwenherz aus der Taufe heben. Sie soll in Zusammenarbeit mit der Valentin-Traudt-Schule Jugendlichen eine bessere beruf-

liche Perspektive bieten. In der Werkschule, die eine weitere Dependence im Berliner Stadtteil Neukölln haben wird, sollen Schüler der achten bis zehnten Klasse eine bessere Berufsorientierung erhalten und auf das Arbeitsleben vorbereitet werden, teilte Projektleiterin Karin Hippeli mit.

Die Schüler sollen einen praxisorientierten Einblick in das Berufsleben erhalten. Das Angebot richtet sich vor allem an eine Klasse mit 32 Schülern, insgesamt sollen 70 Schüler von der Werkschule profitieren. Für das Vorhaben,

das im Februar zum zweiten Schulhalbjahr die Arbeit aufnimmt, stehen 700 000 Euro bereit.

Das zweite Projekt richtet sich an Langzeitarbeitslose im Stadtteil und wird von Jafka betreut. Die gemeinnützige Gesellschaft ist derzeit noch auf der Suche nach geeigneten Räumen im Stadtteil, in denen auch eine Werkstatt eingerichtet werden kann, sagte Jafka-Geschäftsführer Jürgen Hartrumpf.

Der Bund fördert das Vorhaben mit 890 000 Euro. Damit sollen 15 Langzeitarbeitslose für drei Jahre eine Beschäftigung erhalten und für den Arbeitsmarkt qualifiziert werden. Unter anderem sollen Teilnehmer zu Fahrradmonteuren ausgebildet werden.



**Rolf Lösling**

Quelle:

HNA, 13.12.2011